

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 41

Rubrik: Allgemeins Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Jenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. Januar 1910.

Wochenspruch: Was nicht am Anfang wird bedacht,
Wird nicht ins richt'ge Maß gebracht.

Verbandswesen.

Der rheintalische Schreinermeisterverband hat beschlossen, entweder in Allstätten oder in Heerbrugg ein gemeinsames, großes Möbelmagazin und ein Holz-

und Zutatenslager zu schaffen. Die neue Genossenschaft übernimmt auch den Möbeltransport in ihrem Gebiete.

Ausstellungswesen.

Fachausstellung des Verbandes deutscher Tischler-, Klempner- und Installateur-Innungen in Stuttgart 1910. (Korr.) Der Verband hat beschlossen, bei Anlaß seines nächsten Verbandstages in der Zeit vom 4. bis 20. Juni 1910 eine große Fachausstellung zu veranstalten. Diese Ausstellung wird die gesamte deutsche Metallindustrie, das Beleuchtungswesen und das Installationsgewerbe umfassen. Sie wird in 17 verschiedene Gruppen eingeteilt. Für Installateure ist besonders bemerkenswert die Gruppe 12, die sich auf nachstehende Gegenstände erstreckt: Wasser-, Gas- und Dampfleitungen, Bade-, Wasch- und Doucheapparate, Gas-, Heiz- und Kochapparate. Als Ausstellungsplatz ist die städtische Gewerbehalle bestimmt mit einem ver-

Unsere werten Abonnenten, Inserenten und Korrespondenten die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum neuen Jahre!

Zürich, 1. Januar 1910.

Redaktion und Administration.

fügbaren bedeckten Räume von zirka 3000 m², sowie der mächtige Vorplatz der Halle mit etwa 5000 m². Das Protektorat über die Ausstellung hat König Wilhelm II. von Württemberg übernommen, als Ehrenpräsident amtiert der Oberbürgermeister von Stuttgart, Herr von Gauß. Die Geschäftsstelle der Ausstellung befindet sich an der Wilhelmstraße 10 in Stuttgart.

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. (Korr.) Es ist erfreulich zu sehen, wie sich die Bautätigkeit im Quartier Wipfingen entwickelt. Zu den bereits erstellten und im Bau begriffenen Neubauten gesellen sich demnächst weitere solcher im Gebiete des sogenannten Rösschibach-Areals,

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.
Dach-, Gips- und Doppellatten.
Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.
„ roth. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 5357

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Linden, Ulmen, Rüstern.

das unterhalb der neuen Kirche Wipfingen liegt, und zu welchem die Tramlinie 4 schon jetzt bis zur Nordbrücke hinausfährt.

In diesem sonnigen, lieblichen Gelände erheben sich die Baugespanne für vier Gebäudekomplexe, die insgesamt circa 100 Wohnungen enthalten werden, zu 3—4 Zimmern berechnet. Erbaut werden die Häuser von der Baugenossenschaft „Terra“ nach den Plänen der Herren Architekten Huldi & Pfister Zürich I. Es ist dieses Unternehmen sehr zu begrüßen, umso mehr, da große industrielle Etablissements in nur geringer Entfernung mannigfachen Verdienst bieten und die projektierten Wohnungen: auch an bessere Arbeiterfamilien zu mäßigen Preisen abgegeben werden können. Manche rechtschaffene Arbeiterfamilie, welche durch die Wohnungsnot auswärts getrieben wurde, wird gerne wieder an die Verdienstquelle zurückkehren, wenn sie Wohnung zu loyalen Preisen finden kann.

Bau einer Wasserheilanstalt in Interlaken. Die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Kurhausgesellschaft genehmigte den Jahresbericht und die Jahresrechnung der abgelaufenen Saison und beschloß die Ausrichtung einer Dividende von 5 %. Für Vergabungen wurden Fr. 4000 bestimmt. Nach Antrag des Verwaltungsrates wurde die Beteiligung bei der Gründung einer Aktiengesellschaft zum Bau und Betrieb einer Wasserheilanstalt, beziehungsweise eines modernen Kurbades mit einer Aktiensumme von Fr. 150,000 beschlossen.

Schulhausbau Oberdießbach. Die Gemeindeversammlung faßte den einstimmigen Beschluß, ein neues Primarschulhaus mit sechs Lehrzimmern und verschiedenen andern Lokalitäten erstellen zu lassen.

Bauwesen und neue Industrie in Courtetelle (Jura). Herr Léon Bredaz, der beabsichtigt, eine Uhren-

fabrik zu erstellen, hat an die Gemeinde das Gesuch gestellt um die Lieferung von Holz, Bausteinen und elektrischer Kraft zu billigem Preise. Die Gemeinde hat dem Gesuch entsprochen.

Bauwesen und neue Industrie in Gurtnellen. Die Carbidfabrikation leidet gegenwärtig unter niedern Preisen. Die angestrebte Einigung der Fabrikanten will noch nicht zustande kommen. Dagegen verlautet, es werde mit Erfolg an der Gründung einer Holzpappenfabrik gearbeitet, die ein Aktienkapital von Fr. 400,000 aufweisen und ihre Kraft von der Carbidfabrik beziehen soll. Ein Unternehmen läßt auch die Gegend nach Quarzlagern absuchen, um eventuell die Glasfabrikation einzuführen. Die Nachforschungen sollen aber bisher nicht befriedigt haben.

Pfarrhausbau St. Margrethen. Die katholische Kirchgenossenversammlung vom 19. Dezember hatte über die Frage zu entscheiden, ob ein neues Pfarrhaus erstellt werden solle oder nicht. Der Verwaltungsrat empfahl den Kirchgenossen den Bau eines solchen nach Plänen von Architekt Rimli, Frauenfeld, im Kostenvoranschlag von 25,000 Fr. Das alte Pfarrhaus und ein diesbezüglicher Fond repräsentieren einen Wert von 20,000 Fr., so daß der Gemeinde resp. dem Steuerzahler noch 5000 Fr. zur Last fallen. Der Antrag des Verwaltungsrates wurde mit großem Mehr angenommen.

Kirchenumbau Davos. Am vorletzten Sonntag fand die Einweihung der durch Umbau vergrößerten reformierten Kirche in Davos-Platz statt. Das Werk der Architekten Schäfer & Risch (B. S. A.) in Chur erntet allseitig großes Lob. Es war eine recht schwierige Aufgabe gewesen, die der Architekt hier zu lösen hatte. Unter Beibehaltung beherrschender Bauteile vielhundertjährigen Alters war an Stelle des niedergerissenen Kirchenschiffes ein solches mit doppelter Platzzahl zu

Drahtglas

Rohglas

Glasbausteine

Bodenglas

Spiegelfabrikation

Facettier-, Schleif- und Polierwerke

Spezialität:

unbelegt plan

Spiegelglas

la belegt facettiert

in allen Façonnen.

Kunstverglasung in Kupfer u. Messing

Schaufenstergläser in jeder Größe sofort ab Lager
Kostenvoranschlag und Preis-Courant stets zu Diensten. 86

Grambach & Müller, Zürich I

vormals **Grambach & Linsi**

29 Weinbergstrasse 29

Telephon 2290.

Telegramm-Adresse: Grambach, Zürich.

Gegründet 1885.

Glasstangen

Türschützer

Fensterkitt

Marmorglas

bauen. Wie das geschah, bildet einen Ruhmestitel in der Geschichte des Heimatlandes. Davos hat mit dieser Kirche eine bauliche Sehenswürdigkeit erhalten.

Neue Schulhäuser im Aargau. Die Gemeinden Safenwil und Rölliken haben ihre neuen Schulhausbauten bereits unter Dach gebracht. In Safenwil erhebt sich der stattliche Bau in freier, prächtiger Lage. In Rölliken nimmt das ausgedehnte Zentralschulhaus eine ganz dominierende Stellung ein. Wenn die beiden Bauten einmal vollendet sind, werden sie zu großer Zierde der Ortschaften gereichen.

Schulhausbau in Ober-Ghrendingen. Die Gemeindeversammlung erteilte den Gemeinde- und Schulbehörden Kompetenz zur Anhandnahme von Vorarbeiten für einen Schulhausneubau.

Museum in Frauenfeld. In Frauenfeld beschäftigt man sich gegenwärtig mit der Idee eines kantonalen Museums. Der kantonale historische Verein, die thurgauische Naturforschende Gesellschaft, der Staat und die Kantonschule besitzen wertvolle Sammlungen, die gegenwärtig an verschiedenen Orten schlecht untergebracht sind und deshalb auch vom Publikum wenig besucht werden.

Verschiedenes.

† **Baumeister Beat Bürer in Wallenstadt.** Letzten Donnerstag mittag starb nach längerem Leiden Herr Architekt Kantonsrat Beat Bürer im Alter von 59 Jahren. Beruflich war er einer der tüchtigsten Architekten im St. Galler Oberland, Erbauer des St. gallischen Sanatoriums am Wallenstadterberg, der evangelischen Kirche von Wallenstadt, verschiedener größerer Bauten, sowie Straßen. Auch verwaltete er die wesentlichsten Ämter seiner Heimatgemeinde.

Stadtbaumeister Munding, Narberg, hat, wie man erfährt, aus Altersrücksichten dem Gemeinderat seine Entlassung eingereicht, die denn auch mit dem Ausdruck des Bedauerns angenommen wurde. Ehrevoll tritt der wackere Veteran, der seit 1893, also volle 16 Jahre, auf seinem Posten gestanden, und sich stets durch Hingabe und Pflichttreue ausgezeichnet, von diesem zurück. Die Einwohnererschaft wird seiner trefflichen Dienste, die er fortwährend mit Unparteilichkeit zu paaren wußte, stets anerkennend gedenken.

In der Sägerei im Feldmoos zu Escholzmatt ereignete sich letzter Tage ein höchst bedauernswerter Unfall. Das 14-jährige Töchterchen des Herrn Xaver Schöpfer wurde beim Spänesassen von einem Transmissionsriemen an den Kleidern erfaßt, und durch eine Walze in wirbelnde Bewegung versetzt. Dabei schlug es bei jedem Umgang die Beine, sowie den rechten Arm an einen Balken an. Diese drei Glieder wurden auf diese Weise furchtbar zugerichtet, mehrfach gebrochen und zerquetscht, so daß nach Aussage des Arztes die verletzten Körperteile in Gefahr sind, brandig zu werden und dann abgetan werden müßten, wenn nicht der Tod das unglückliche Kind von seinen gräßlichen Leiden erlöst.

Förderung der Industrie. Der Gewerbeverein Uznach hat eine Kommission beauftragt, Mittel und Wege zu suchen, wie durch Hebung und Heranziehung von Industrie und Gewerbe neue Verdienstquellen geschaffen werden können. Ähnliche Bestrebungen werden auch in Rapperswil gemacht.

Stalden-Saas-Fee-N.-G., Gesellschaft für Eisenbahnbau und weitere Entwicklung des Saastales, Zürich. Unter dieser Firma wurde mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe hat zum Zwecke, die bestehenden Konzessionen für eine Eisenbahn von Stalden nach Saas-Fee und alle mit diesem Projekte

in Beziehung stehenden Rechte zu erwerben, sowie in bereits abgeschlossene, das Projekt betreffende Verträge einzutreten; ihr weiterer Zweck ist die Verwirklichung des in den Konzessionen umschriebenen Eisenbahnprojektes und die Entwicklung von Saas-Fee als Sommer- und Winterkurort im allgemeinen. Das Gesellschaftskapital beträgt 400,000 Fr., eingeteilt in 800 auf den Inhaber lautende Aktien von je 500 Fr. Es führen Kollektivunterschrift je zu zweien; der Präsident des Verwaltungsrates: Othmar Kluser, Notar, Brig; der Vizepräsident: Hans Baur, Zürich V, sowie der Sekretär: Alfred Gurter, Verikon. Letzterer gehört dem Verwaltungsrate nicht an.

Erhöhung der Eisenpreise in Deutschland. Das Kartell der Eisenhändler Rheinlands und Westfalens beschloß, die Lagerpreise für Stabeisen, Bleche und Band-eisen sofort um 10 Mark pro Tonne zu erhöhen.

Zement, ein gutes Dichtungsmaterial. Nach Mitteilungen und Versuchen des Magdeburger Vereins für Dampfesselbetrieb ist Zement ein ausgezeichnetes Dichtungsmittel und eignet sich zum Abdichten von Rohrflanschen aller Art mit heißem und kaltem Inhalte, zum Abdichten von Deckeln, zum Eindichten von Wasserstandsgläsern usw. Um dieses Dichtverfahren anzuwenden, reinigt man die zu dichtenden Flächen gut, sodaß die metallische Oberfläche möglichst frei ist. Dann mischt man gewöhnliches Zementmehl mit Wasser zu einem Mörtel, der nicht mehr fließt und so steif ist, daß er an einer senkrechten Wand hängen bleibt. Diesen Mörtel trägt man auf die zu dichtende Fläche auf und zieht die Verbindungsschrauben so fest an, bis beide Dichtungsflächen fest aneinander liegen und aller überflüssige Zement herausgequollen ist. Dadurch füllt der Zement die Dichtungsuge selbst dann vollkommen aus, wenn die Flächen uneben und unregelmäßig sind. Bevor aber die Dichtung unter Druck gesetzt wird, muß der Zement genügend hart sein, wozu etwa 8—12 Stunden Zeit erforderlich sind. Die Dicke der Zementschicht ist infolge dieses Verfahrens äußerst gering und es entsteht nur ein kleiner Druck, was für die Dauerhaftigkeit äußerst bedeutsam ist. Am bequemsten ist dieses Verfahren, wenn der zu dichtende Gegenstand beweglich ist, wie z. B. Gehäusedeckel, Zylinderdeckel, Schieberkastendeckel usw. Etwas mehr Mühe verursachen festliegende Gegenstände, wie Pumpenrohrleitungen usw. Einem praktischen Maschinenisten wird es aber nicht schwer fallen, sich auch hier zu helfen. Man braucht z. B. nur zwischen die beiden Rohrflanschen um die Dichtung des Rohres herum eine Schnur zu klemmen, sodann um die beiden Flanschen außen herum ein Band zu legen, den Zwischenraum mit Zement auszugießen und die Flanschen zusammen zu ziehen; auf solche Art wird die Dichtung stets gelingen.

Das Polieren von Nickel und Aluminium. Sofern die Vernickelung von Waren nur dazu dient, die Gegenstände der Rostbildung zu entziehen, wird in den meisten Fällen der Ueberzug ohne Politur genügen. Die Her-

Joh. Graber	
Eisenkonstruktions-Werkstätte	
Telephon	Winterthur Wällingerstrasse
	Best eingerichtete 1900
Spezialfabrik eiserner Formen	
für die	
Cementwaren-Industrie.	
Silberne Medaille 1906 Mailand.	
Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.	